

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnbaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 278.

Halle, Mittwoch den 27. November  
Hierzu eine Beilage.

1861.

## Telegraphische Depeschen.

Bern, Montag d. 25. Nov. Gutem Vernehmen nach hat der Bundesrath beschloffen, wegen der neuerlichen Gebietsverletzung an der Genfer Grenze von Frankreich Genugthuung zu verlangen. — Fasn ist in Genf nicht wieder gewählt worden.

London, Montag d. 25. Novbr. „Daily News“ versichern, daß der Minister den Befehl ertheilt habe, nicht zu gestatten, daß der „Rashville“ (der in Southampton eingetroffene Dampfer der Südstaaten der nordamerik. Union) wie ein Kriegsschiff ausgerufen werde.

Von der polnischen Grenze, Montag d. 25. November. Der Kaiser hat den Chef der Cultus-Commission, Vidal, dem Suchosanet die Begleitung des Grafen Wielopolski untersagt hatte, zur Disposition des Letzteren nach Petersburg berufen.

## Deutschland.

Berlin, d. 25. Novbr. Ihre Majestäten der König und die Königin begaben sich gestern Vormittag mit dem Kronprinzen, dem Prinzen und der Frau Prinzessin Karl, den Prinzen Albrecht und Sohn, der Prinzessin Alexandrine und der Frau Landgräfin von Hessen mit Ertrazug nach Potsdam und wohnten dort dem Gottesdienst in der Friedenskirche bei. Nach einem der Königin Wittve auf Sanssouci abgethateten Besuche reiste der König mit dem Kronprinzen, den Prinzen Karl und Albrecht von der Wildparkstation per Ertrazug über Halberstadt nach Blankenburg zur Jagd, von wo die Rückkehr Mittwoch Abend zu erwarten ist.

Die Wahlkämpfe in den Berliner Wahlbezirken haben eigentlich noch nicht begonnen, für jetzt sind eben nur Candidaten vorgeschlagen, aber auch nun so zahlreich, daß die Zeit bis zum 6. December weitaus nicht hinreicht, um nur die meisten, geschweige denn alle zu hören; so sind im dritten Berliner Wahlbezirk 17, im vierten 13 Candidaten vorgeschlagen, deren Erklärung über die Annahme der Wahl noch aussteht.

In der letzten geheimen Sitzung der Stadtverordneten wurde vor dem Uebergang zur Tagesordnung der Versammlung das dem Vorsitzenden zugegangene Antwortschreiben des Hofmarschalls, Grafen Pückler, in Betreff der bekannten Angelegenheit wegen der Ernennung einer Deputation zur Audienz bei Sr. Majestät dem Könige mitgetheilt. Der Inhalt soll im Wesentlichen die schon mündlich gemachte Mitteilung bestätigen, daß die Angelegenheit lediglich auf ein Mißverständnis des Hofmarschalls zurückzuführen sei, und hinzufügen, daß nach dem Vortrage, den der Hofmarschall dem Könige zu halten sich verpflichtet erachtet habe, Sr. Majestät den Befehl ertheilt, das gemachte Versehen bei der ersten passenden Gelegenheit wieder auszugleichen. Hiermit hat diese Angelegenheit selbstverständlich ihre Erledigung gefunden.

In einem durch den Landrath des Zeitzer Kreises, v. Hollenauer, veröffentlichten Ministerial Rescript des Grafen Schwerin vom 16. November an den Regierungspräsidenten Rothe in Merseburg sagt der Minister:

„Mit dem gefälligen Berichte vom 12. d. M. und in Berücksichtigung der dortigen und sonstigen Wahrnehmungen bin ich, was die Wahlagitation Seitens der sogenannten Fortschrittspartei betrifft, darin mit Ew. Hochwohlgebornen einverstanden, daß es wesentlich darauf ankommt, die angelegte Uebereinstimmung dieser Partei mit den Absichten der Staatsregierung zu berichtigten. Den betreffenden Befanungen wird am geeignetsten durch diejenigen Kreisblätter entgegen zu treten sein, welche die amtlichen Mittheilungen zu bringen pflegen. Es werden Rundgebungen dieser Art die Meinung nicht aufkommen lassen, daß die Betreibungen der Fortschrittspartei mit der Staatsregierung übereinstimmen.“

Die badische Circular-Depesche in Sachen der deutschen Bundes-Reform (die übrigens für jetzt noch Entwurf ist) beginnt in ihren allgemeinsten Umrißen bekannt zu werden. Sie ist eine ausführ-

liche Denkschrift zu nennen, die bei aller diplomatischer Form vom echtsten nationalen Geiste durchweht ist. Nach einer eingehenden Darlegung des jetzigen Standes der Dinge in Deutschland, nach innen wie nach außen, präcisirt sie die Resultate in einer Reihe von scharf formulirten Punkten oder nationalen Forderungen. Die hauptsächlichsten darunter sind: einheitliche monarchische Centralgewalt mit einheitlichem Commando und einheitlicher Diplomatie und ein deutsches Parlament. Einem solchen Programme, dem Programme aller wahren Patrioten in Nord und Süd, wird es an freudiger Zustimmung im Wille nicht fehlen; die volksfeindlichen Regierungen aber werden Kopfzerbrechen genug daran haben. Was auch zunächst der Ausgah dieser Bestrebungen sein möge, dem badischen Minister von Roggenbach bleibt es eine Ehre und ein Verdienst, die deutsche Frage auf diplomatischem Gebiete als der erste wieder „gestellt“ zu haben.

Es ist bereits bei Gelegenheit des Abschusses der Militär Convention mit Coburg angedeutet, daß andere kleine Bundesstaaten diesem Beispiel folgen dürften. Der „Corresp. Stern“ geht ein Brief aus Weimar zu, welcher diese Andeutung dahin bestärkt, daß die gegenwärtige Anwesenheit der Herren von Wagners und von Parisch in Berlin mit den Beratungen über eine Convention in Verbindung gebracht wird. In offiziellen Kreisen Weimars und Altenburgs habe man sich von den praktischen Vorteilen einer solchen Militär-Convention überzeugt, heißt es in dem uns zugegangenen Schreiben, wenn man gleich nicht für gut halte, so weit darin zu gehen, als der Herzog von Coburg-Gotha.

Aus Bremen vom 20. Nov. wird der „Augsb. Allg. Zeitung“ geschrieben: „Die vorläufigen Unterhandlungen unserer Gesandten gegenüber Preußen in Betreff eines Flottenbundes sind so weit vorgeschritten, daß schon in nächster Zeit Bevollmächtigte sich nach Berlin begeben werden, wo in commissarischen Beratungen der bezügliche Vertrag festgestellt werden soll.“

Das Handels-Archiv Nr. 47 enthält Folgendes über die Lage der englischen Baumwollen-Industrie: Die Lage der Dinge in den englischen Baumwollen-Distrikten hat in letzter Zeit ein gar trübes Ansehen gewonnen. Die Wirkungen des Ausbleibens der amerikanischen Baumwollenzufuhr treten von Tage zu Tage deutlicher hervor. Die meisten Fabriken arbeiten nur noch wenige Tage in der Woche, ein Theil hat seine Thätigkeit ganz eingestellt, und die Lohnsätze sind beträchtlich heruntergegangen.

Man schreibt der „Volks-Ztg.“ aus Rio-de-Janeiro vom 25. Oct.: „Zum Beitritt an den Nationalverein fand am 16. d. M. eine Versammlung der hiesigen Deutschen statt, in welcher gegen 65 Personen ihren Beitritt anmeldeten und deren jährliche Beiträge sich auf circa 600 Thlr. belaufen. Zu fernern Beitrittserklärungen liegen Listen auf und mag bis zum Schluß der Post die Mitgliederzahl sich auf etwa 80 belaufen. Es ist ersichtlich, daß die Einheitsidee, hier sowohl wie drüben so sehr nöthig, auch hier Wurzel geschlagen, und daß die Rede des wackeren Gerhards auf fruchtbaren Boden gefallen.“

In Bezug auf den Ruland'schen Prozeß in Dessau werden anscheinend aus offizieller Quelle unrichtige Darstellungen verschiedener Blätter berichtet: „Es ist nicht gegründet, daß die Entscheidung der Leipziger Unterfuchung gegen den früheren Bankdirector Lieberoth dem Urtheil in der Ruland'schen Unterfuchung zuvorkommen werde, da vielmehr in der letzten schon am 11. December die neu anberaumte mündliche Verhandlung stattgefunden wird, während jene sich noch im Stadium der Vorunterfuchung befindet. Eben so wenig ist nach unsern, gewiß bessern Quellen ein Abstandnehmen von weiterm Vorgehen gegen Lieberoth wahrscheinlich; es liegt vielmehr die Sache dergestalt, daß letzterer auf eine wegen Eröffnung der Unterfuchung eingelegte Beschwerde nicht allein von dem künftigen in erster Instanz urtheilenden Bezirksgericht zu Leipzig, sondern auch auf eingelegetes weiteres Rechtsmittel ganz vor Kurzem von dem Ober-Appellationsgericht zu Dres-

den als letzter Instanz mit einer Motivierung zurückgewiesen ist, welche das directe Gegenheil von einem formellen Abhandnehmen seitens der Staatsbehörde erwarten läßt."

Aus Leer in Ostpreußen schreibt man: Der Schiffbauer H. Jhnen hat seine schnell segelnde Yacht (mit zwei Masten) der preussischen Marine geschenkt.

**Posen, d. 23. Novbr.** Die Führer der tschechischen Bewegung in Prag haben an die hiesigen Führer der polnischen Bewegung, mit denen sie schon seit dem Frühjahr die innigste Verbindung unterhalten, aus Anlaß der Wahlen zum Abgeordnetenhaus unterm 14. d. Mts. folgende Adresse gerichtet, der sofort die weiteste Verbreitung in der Provinz gegeben wurde:

"Theure polnische Brüder! Die wichtige Zeit der Abgeordnetenwahlen steht bei Euch bevor. Eure Gegner strengen alle ihre Kräfte an und sind bereit, die Interessen der Freiheit, den Fortschritt und das allgemeine Wohl zu opfern, damit nur das slavische Element zur Minorität und Abhängigkeit gebracht werde. Da wir uns in ähnlichen Verhältnissen befinden, so wissen wir die Schwerkriegel Eurer Lage zu würdigen und fühlen aufrichtige Theilnahme für Euch, unsere Brüder. Diese Sympatie veranlaßt uns, Euch in dieser wichtigen Zeit die herzlichsten Wünsche des besten Erfolges bei den zur Rettung Eurer Nationalität so wichtigen Wahlen kund zu geben. Gebe Gott, daß durch die Bemühung, Eintracht und Ausdauer Eurer Landstände eine recht große Zahl Eurer Abgeordneten zum Berliner Landtage durchgebracht werde, die, wie die vorigen Vertreter Eures Landes, vor ganz Europa die Rechte Eures Vaterlandes und Eurer Nation mit Standhaftigkeit verteidigen. Dazu helfe Euch Gott!"

Unterszeichnet ist die Adresse von: Dr. Palacki, Dr. Rieger, Dr. Brauner, Dr. Purkinie, Dr. J. Freisch, Prof. Skutskri, Dr. Kodym, Dr. Ant. Maier, Dr. Hamernik, Em. Tonner, J. Wenzig, Dr. Szwach, Dr. med. Potlupski, Dr. E. Greger, K. Zap.

**Weimar, d. 20. November.** Die gestern und vorgestern hier verammelt gewesenen thüringischen Landtags-Abgeordneten haben sich damit beschäftigt, einen Gesamtausschuß aus den Einzel-Landtagen anzubahnen. Die Verammelten haben auch den förmlichen Beschluß gefaßt, bei den beteiligten Regierungen einen Gesuchentwurf zu beantragen, daß ein Gesamtausschuß der thüringischen Landtage zur gemeinsamen Vorberatung gemeinsamer Gesuchentwürfe konstituiert werde. Die von den verammelten Abgeordneten vorgenommene Berathung des Gewerbegesetzes-Entwurfs läßt für den nächsten weimarschen Landtag schon voraussehen, daß das Ministerium eine Majorität im Landtage haben wird, da die Anträge der ministeriell gesinnten Abgeordneten die Majorität der Stimmen erhielten. So besonders bei der Prinzipienfrage über das gewerbliche Niederlassungsrecht von Ausländern entschied sich die Majorität für das Prinzip der Reciprocität, während die Linke für ein unbeschränktes gewerbliches Niederlassungsrecht sich erklärt. — Eine so eben erschienene Broschüre: „Die Gewerbebeschränkung als Mittel gegen die überhandnehmende Ehelosigkeit“ findet eine ungewöhnlich schnelle Verbreitung und macht einiges Aufsehen. Der Verfasser erblickt in der Gewerbebeschränkung, „das sicherste Mittel, welches der Noth der Wittwen und Waisen abhelfen, die Armenpflege vermindern und den öffentlichen Wohlstand auch durch Hände und Kräfte der Frauenwelt vermehren wird. Tausende von jungen Mädchen, die alle Tugenden besitzen, einen Mann zu beglücken, die aber das Unglück haben, nicht reich zu sein, und dadurch von dem harten Loos getroffen werden, unversorgt zu bleiben; sie alle finden Gelegenheit in der Gewerbebeschränkung, dem Kapital Geldvermögen ein Kapital Arbeitsvermögen entgegenzusetzen, und das wiegt was bei klugen Staats- und Hausökonomem.“ „Durch Einführung der unbedingten Gewerbebeschränkung überall in Deutschland vollende man endlich die Stein'sche Gemeinbedeutung, die den Frauen durch Gewährung des Bürgerthums sädliches Gewerbe sicherte.“ Alle diese Gedanken sind nicht neu, zünden aber jetzt bei der schwebenden Gewerbefrage um so leichter.

**Weimar, d. 22. Novbr.** Während die hannoverschen Gerichte Herrn Bennisgen nicht verpflichtet hielten, auf Requisition einer auswärtigen Behörde in einer Untersuchung gegen ein Ausschußmitglied des Nationalvereins Zeugnis abzulegen, hat das hiesige Kreisgericht ein solches Zeugnis als eine ungewerbliche Rechtspflicht angesehen und das Vorstandemitglied des Nationalvereins, Rechtsanwalt Fries, der solches verweigerte, durch Strafanordnung hierzu angehalten. Eine von Fries eingelegte Berufung an den Appellhof war ohne Erfolg, indem dieser die Entscheidung des Kreisgerichts durchgängig bestätigte.

### Italien.

Aus Ancona vom 14. Novbr. wird der „Augsb. Allg. Ztg.“ geschrieben: „Die Handelsstadt Ancona steht am Ziel ihrer Wünsche. Die Eisenbahn ist fertig und eröffnet. Wenige Stunden nur trennen uns von Bologna und den Hauptstädten des italienischen Handels. Die Erinnerungen an die starr Anschauungsweise Gregor's XVI., der die Schienenwege wegen der dadurch bedingten schnellen Beförderungsweise als für die öffentliche Moral gefährlich aus seinen Staaten verbannt hatte, und an die von Pius IX. bewiesene Bauheit, derartigen Unternehmungen Schutz und Beifand zu leisten, sind noch viel zu wach, um nicht die jetzige Regierung, die in wenigen Monaten das Werk vollenden ließ, in den Augen der Bevölkerung zu haben. Man ist hier selbstverständlich stolz darauf, daß man in Turin eine Aufmerksamkeit für Ancona an den Tag legt, die weder Mailand, noch Florenz, noch selbst Neapel in gleichem Verhältniß genießt.“

Die „Italia“ bringt aus Neapel noch einen sehr ausführlichen Bericht über die combinirte Jagd der Italiener und Franzosen auf den Räuber Chiaone, woraus sich noch mancherlei Einzelheiten ergeben. Ein italienischer Sergeant tödtete in dem Gesecht bei Foletta neun Banditen mit eigener Hand. Selbstet wurden 70 Banditen. Die Italiener hatten 5 Todte. Der commandirende französische Offizier zeigte dem italienischen Polizei-Bevollmächtigten die strengsten Weisungen seines Oberen, die Banditen anzugreifen und die mit den Waffen in der Hand gefangen genommenen erschießen zu lassen, die anderen als Ge-

fangene nach Rom zu schicken. Der Belgier Alfred de Brigner, gebürtig aus Namur, welcher den Raubüberfall von Castelluccio commandirt, und mit den Waffen in der Hand gefangen genommen wurde, ward erschossen. Vor seiner Hinrichtung hatte er erklärt, er habe sich als Dilettant geschlagen. Er trug starke Summen Geldes und eine bedeutende Correspondenz bei sich. Auch ein Werk, ein „Palier“, der bei Chiaone im schwarzen Frack mitwirkte, ward erschossen. Der Dienst bei Chiaone war früher ziemlich gefahrlos für die Dilettanten, welche sich unweit der Grenze hielten und bei Herannahen von Truppen aufs römische Gebiet gingen. Diesmal ward ihnen der Rückzug von den Franzosen verwehrt.

### Frankreich.

**Paris, d. 24. Novbr.** Kürzlich ist eine Broschüre des Herzogs von Balmy erschienen, dessen Katholicismus gewiß weder von römischer, noch von anti-römischer Seite her in Zweifel gezogen worden ist. Nach einer eben so gründlichen, als die eigentlichen Interessen des Papstthumes nie aus den Augen verlierenden Untersuchung gelang auch er in seiner Broschüre „L'Italie et la question Romaine“ zu dem Schlusse, daß die wahrhafte Einigung der Kirche und des Papstthumes, ihre gemeinschaftliche Action und die vollkommene Unabhängigkeit beider nur noch durch das Aufgeben der in sich heruntergekommenen und nicht mehr zu haltenden weltlichen Macht des Papstes erzielt werden können. — Wir haben wiederholt Gelegenheit gehabt, die Umtriebe aufzudecken, welche die Reaction anwendet, um die öffentliche Meinung gegen Italien zu hegen. Der „Opinion Nationale“ gehen Andeutungen über folgende neue Pläne der Reaction zu: „Ein mächtiger Verein hat sich gebildet, um keine Kosten für eine umfassende Publicität zu scheuen, welche die öffentliche Meinung zu der vermeintlichen Nothwendigkeit bekehren soll, daß die in den letzten zwei Jahren gestürzten Throne wieder aufgerichtet werden müßten. Dieser Verein wird geleitet von dem Fürsten Petrulla, dem Gesandten Franz II. in Wien, und zählt unter seinen Haupt-Abonnenten in erster Reihe den Erbprinzen von Neapel und die vertriebenen Herzoge. Dieser Verein hat vier Organe, nämlich in Rom, Wien, Paris und Verona; aber in letzterer Stadt soll das Central-Comité seinen Sitz nehmen, um legitime Propaganda zu treiben, und das „Giornale di Verona“ soll der amtliche Moniteur desselben werden, der mit dem 1. Januar die neue Fahne aufstecken soll. Für dieselbe Zeit ist eine neue Schilderhebung in den Marken oder in den Sidprovinzen im Werke.“ — Der General Scott, Er-Dber-Commandant der nordamerikanischen Armee, ist in Havre angekommen. Er kommt nach Paris.

### China.

Die „Nord. Biene“ bringt Auszüge aus der „N. Z.“ über die Thronbesteigung des neuen Kaisers. Die „Peking Ztg.“ hat erst nach dem Tode des verstorbenen Kaisers den Erlass veröffentlicht, wodurch der jetzige unter dem Namen Tai-tschun zum Nachfolger ernannt wird. Er ist kein Sohn der Kaiserin, da diese und seine Mutter zu der Würde von Kaiserinnen-Müttern erhoben werden. Erst nächstes Jahr zählt die Aera nach ihm, und zwar heißt sie Tsi-tschun, was „Heil“ bedeutet. Der verstorbene Kaiser, Schian-sun, hat nur 11 Jahre regiert, am kürzesten unter den 8 Kaisern der jetzt seit 217 Jahren regierenden Dynastie. Sein Leichnam wird von Schache nach Peking gebracht und dort beigesetzt. Nach demselben Blatte ist die Lage der Insurgenten für sie durchaus nicht ungünstig.

### Bermischtes.

— Aus Bonn wird folgendes Wahlgeschichtchen erzählt: Ein Fremder läßt sich rasiren; der Barbier erzählt ihm von den eben stattfindenden Urwahlen und meint auf die Frage, wer Bonn in dem Abgeordnetenhaus vertreten werde: „Wahrscheinlich der bisherige Abgeordnete, Professor Braun.“ Auf die weitere Frage, für wen er denn stimmen würde, lautete die Antwort: „Für den Segenkandidaten!“ „Wie so für den Segenkandidaten, wer ist denn das?“ „D, sehen Sie, das ist mir einerlei; der Hr. Professor Braun ist mein Kunde; wenn er nach Berlin geht, rasire ich ihn nicht, also bin ich jedenfalls für den Segenkandidaten!“

### Wahl-Angelegenheiten.

**Merseburg.** In der am 24. Novbr. im Thüringer Hofe zu Merseburg abgehaltenen Versammlung der liberalen Wahlmänner der Stadt Merseburg und Umgegend, die von circa 70 Wahlmännern besucht war, einige man sich dahin, vorläufig in erster Linie in Delitz, festzuhalten. In zweiter Linie wurde Bürgermeister Seffner in Merseburg als Candidat aufgestellt. — Als zweiter Abgeordnete der Kreise Merseburg-Quersur wurde der in Quersur aufgestellte bisherige Abgeordnete, Kreisgerichts-Director Theune in Quersur, allseitig angenommen. — Es wurde endlich beschlossen, Sonntag den 1. December Nachmittags 3 Uhr, im Thüringer Hofe in Merseburg eine anderweitige Versammlung der liberalen Wahlmänner des Merseburger Kreises abzuhalten, um endgültig die Candidaten festzustellen. Herr Pieschel wird ersucht werden, wo möglich persönlich zu erscheinen, um über einige Punkte, namentlich Kreisordnung und gütsherrliche Polizei Auskunft zu geben.

**Wittenberg.** Die hier gewählten 40 Wahlmänner des Civilstandes sind bis auf einige wenige Ausnahmen liberal. Für die Kreise Herzberg und Wittenberg ist der Reg. Rath v. Funk in Berlin und der Staats-Anwalt Schröder in Wittenberg, beide ganz entschieden der liberalen Partei angehörend, als Wahl-Candidaten in diesem Sinne aufgetreten.

In 17. Wahlbezirk des Mansfelder Cercle sind sämtliche 5 Wahlmänner liberal.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 25. November.

Table with multiple columns listing various financial instruments, their prices, and exchange rates. Includes entries for 'Fonds-Cours', 'Weizen', 'Roggen', 'Kartoffelspiritus', and various bank notes.

Marktberichte.

Halle, den 26. November.

Weizen rubia 75-78, Roggen 52-56, Gerste 36-38, Hafer 23-24. Magdeburg, den 25. November. Weizen 77-82, Roggen 58-62, Kartoffelspiritus 8000/00.

Stodthausen, den 25. November. Weizen 2 1/2, Roggen 2 5/8, Gerste 1 15/16, Hafer 1 20/16. Berlin, den 25. November. Weizen loco 75-86, Roggen loco 82 1/2.

Berlin, den 25. November. Weizen loco 75-86, Roggen loco 82 1/2, Gerste 1 15/16, Hafer 1 20/16. Disconto-Comptoir, Wechsel, etc.

Wassersand der Saale bei Halle am 25. Novbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll. Wassersand der Saale bei Weissenfels am 24. Novbr. Abends 1 Fuß 9 Zoll.

Wassersand der Elbe bei Magdeburg am 25. Novbr. Vormitt. am alten Pegel 39 Zoll unter 0. Wassersand der Elbe bei Dresden den 25. November Mittags: 2 Ellen 3/4 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg verfrachten. Aufwärts: Am 24. November. C. Böhm, Coats, v. Hamburg u. Rothenburg. Derselbe, Gien, v. Hamburg u. Verburg.

Bekanntmachungen.

3500 Thlr. sind, auch getheilt, von Mitte December d. J. ab gegen sichere Hypothek und niedrigen Zinsfuß auszuleihen. Zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Zig.



Bon nachstehend offerirtem **Boonekamp of Maag-Bitter**  
 von **H. Underberg-Albrecht**, à Fl. 7 1/2, 15, 25 1/2, hält stets Lager  
**Julius Riffert in der alten Post.**

Warnung vor Fälschen ohne  
 mein Siegel und ohne die Firma  
**H. Underberg-Albrecht.**

**Empfehlenswerth für jede Familie!**  
 Auf Reisen und auf der Jagd ein besonders erquickendes und  
 erwärmendes Getränk!

**Boonekamp of Maag-Bitter,**

bekannt unter der Devise  
 „Occidit, qui non servat“,  
 einzig und allein erfunden und echt destillirt  
 von **H. Underberg-Albrecht**,  
 am Rathhause, in Rheinberg, am Niederrhein,  
**Hoflieferant**

Sr. Majestät des Königs  
**Wilhelm I.** von Preußen,  
 Sr. Königl. Hoheit des Prinzen  
**Friedrich** von Preußen,



Sr. Majestät des Königs  
**Maximilian II.** von Bayern,  
 Sr. Hoheit des Fürsten zu  
**Sohenzollern-Sigmaringen**

und mehrerer anderer Höfe.

Zu haben in **Halle a/Saale** bei den bekannten Debitanten.

**Der Hoff'sche Malz-Extract (Gesundheits-  
 Bier), à Fl. 6 Sgr. excl. Glas, leistet schwachen  
 und kränklichen Personen so außerordentliche  
 Dienste, daß selbiger gar nicht oft genug em-  
 pfohlen werden kann; ich erhalte davon fort-  
 während fr. Sendungen.**

**Haupt-Depôt für Halle und den Saalkreis bei  
 Julius Riffert in der alten Post.**

**Neue Rheinische Wallnüsse**

in Ballen u. ausgew. offer.

**Julius Riffert.**

**Magdeb. Wein-Sauerkohl,**

äußerst fein u. delicat, in Drb., 1/1, 1/2, Ant. u. ausgew. billig! bei

**Julius Riffert.**

**Rettigbonbons gegen Husten und Brustleiden  
 von C. Drescher & Fischer in Mainz.**

Für dieses vortriffliche Fabrikat, welches sich seit Jahren allgemein als vorzügliches Mittel  
 gegen jeden Husten und entzündliche Brustleiden außerordentlich bewährt hat, können wir nur  
 bei der jetzt durch unsere Erfindung noch sehr verbesserten Zubereitung garantiren.

Wir haben die alleinige Niederlage unserer Artikel für Halle und Umgegend

**Herrn Friedr. Wilh. Dalchow in Halle a/S.**

übergeben und empfehlen dieselben auf das Angelegentlichste zu folgenden Preisen:

loose **Rettigbonbons** mit 16 1/2 p. B,  
 extrafeine do. in Paqueten à 4 1/2,  
 do. in Schachteln à 5 1/2,  
 „ **Rettigsyrop** in Flaschen à 7 1/2 1/2.

Das ärztliche Urtheil über die vorzügliche Heilkraft aller Rettig-Compositionen wird un-  
 serer Offerte gewiß die beste Bestätigung geben, und erlauben wir uns noch im Allgemeinen  
 zu bemerken, daß dieselben nur der Gesundheit zuträglichen Stoff enthalten, so daß die schwäch-  
 ste Verdauung dadurch keinen Nachtheil erleidet.

**C. Drescher & Fischer in Mainz.**

**Eine Pachtung**

von über 1000 M. M. Acker und Wiesen —  
 Annahme-Kapital ca. 16,000 Rp — im besten  
 Theile der Provinz Sachsen gelegen, wird nach-  
 gewiesen durch **L. Finger**, Leinigerstr. 81.

Eine frequente Restauration in der Pro-  
 vinz Sachsen wird zu pachten oder zu kau-  
 fen gesucht. Gef. Offerten wolle man an **Ed.  
 Stürckrath** in der Exped. d. Ztg. einsenden.  
 Unterhändler werden verboten.

Auf einem Rittergute wird zu Neujahr ein  
 Bekehrling und sogleich ein unversehrter,  
 kräftiger Hofmeister mit 80 Rp Einkom-  
 men gesucht. Auskunft ertheilt  
**H. Neumann in Altleben o/S.**

Ein gut empfohlener, militärfreier Dekonom,  
 im Rübenbau und in der Brennerei erfahren,  
 sucht Veränderungshalber Neujahr oder März  
 1862 eine andere, womöglich selbstständige Ver-  
 walterstelle.

Darauf reflectirende geehrte Herren Principale  
 werden gebeten, ihre Adressen unter B. A. No. 1.  
 posta rest. Löbejün b/Halle abzugeben.

Ein junges und gewandtes Mäd-  
 chen von angenehmen Aeußeren und  
 sittlichem Charakter wird als Pa-  
 demädchen mit gutem Gehalt in un-  
 terzeichnete Conditorei verlangt; per-  
 sönliche Anmeldung wird gewünscht.  
**Naumburg a/S. A. Forcht.**

Ein gebildeter Mann in den 30er Jahren,  
 dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen und  
 einige Jahre die Aufsicht einer chemischen Fa-  
 brik führte, auch im Schreiben und Rechnen  
 nicht unkundig, sucht jetzt oder Neujahr eine  
 ähnliche Stelle. Geehrte Reflectanten erhalten  
 nähere Auskunft beim Schneidermeister Herrn  
**Gebes**, gr. Ulrichstr. Nr. 54.

Ein Verkaufsladen mit einer Parterrewoh-  
 nung von 2 Stuben, K., K. und Zubehör, am  
 Markt gelegen, ist zum 1. Januar 1862 in  
 Pauchstädt zu vermieten. Das Nähere bei  
**Carl Weber** daselbst am Markt.

Fette Hammel stehen fortwährend zu ver-  
 kaufen Moritzhor Nr. 4.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

**Ausverkauf von Goldwaaren.**

Wegen Aufgabe des Handels mit Gold- und  
 Silberwaaren will ich sämmtliche Waaren, be-  
 stehend in Brochen, Boutons, Armbändern,  
 Medaillons, Ringen, sowie überhaupt zu die-  
 sem Geschäft gehörigen Sachen, zum Ein- und  
 unter dem Einkaufspreis verkaufen. Sämmt-  
 liche Sachen eignen sich zu Weihnachtsgeschen-  
 ten. Die sämmtlichen Goldwaaren sind nur  
 aus vierzehntelartigem Gold gearbeitet.

**Eduard Lindner,**  
 Uhrmacher.

Bei **B. S. Berendsohn** in Hamburg  
 ist erschienen und bei **Schroedel &  
 Simon in Halle, Lossier** in Cönn-  
 ern, **Meise** in Altleben, **Hermann** in  
 Wettin zu haben:

5000 Expl.

Vierzehnte Auflage.

Neues  
**Caschen-Fremd-Wörterbuch,**

enthält:

über 12,000 aus fremden Sprachen entlehnte  
 Wörter und Redensarten, welche in öffentlichen  
 Zeitungen, im Handel und Wandel, bei gericht-  
 lichen Verhandlungen u. s. w. häufig vorkommen.  
 Nebst Angabe ihrer richtigen Aussprache.

Ein nicht zu entbehrendes  
**Hand- und Nachschlagebuch**  
 für Jedermann.

Herausgegeben

von  
**Dr. C. B. Adelung.**

(Vierzehnte Auflage.)

Preis 7 1/2 Sgr.

Die Lehrer mögen ja den von Berliner  
 Lehrern ausgegangenen Aufruf, das Unterrichts-  
 gesetz betreffend, nicht unbeachtet lassen; derselbe  
 ist im höchsten Grade ihrer Berücksichtigung  
 werth. Aber nur nicht lange gesäumt! —  
 (Siehe „Spen. Ztg.“ vom 29. Oct., „Volkss-  
 zeitung“ vom 30. Oct., „Halle'sche Ztg.“ u.)

Die liberalen Wahlmänner des Kreises **Bit-  
 tterfeld** in der Umgegend der Stadt **Börbig**  
 werden ergebenst ersucht,

**Sonntag den 1. December**

**Nachmittags 2 Uhr**

zu einer Versammlung über die Wahlen im

**Gröpschen Lokale** sich einzufinden.

**Die Wahlmänner der Stadt Börbig.**

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobungs-Anzeige.**

**Anna Lignitz,**  
**Julius Ebel,**  
 Kaufmann und Fabrikbesitzer,  
 Verlobte.

Quersfurt, Berlin,  
 den 27. November 1861.

**Verlobungs-Anzeige.**

Als Verlobte empfehlen sich:

**Alwine Felchner,**  
**Carl Menckel.**

Neußen bei Landsberg. Kallensmark.

Allen denen, die unsern goldenen Hochzeit-  
 tag auf so freundliche Weise verschönerten, den  
 geehrten Herren, lieben Nachbarn und Freun-  
 den, die uns durch so viele und werthvolle Ge-  
 schenke erzeuhten, worunter das prachtvolle Bi-  
 belbuch der Allerhöchsten Königin-Witwe Eli-  
 sabeth zu den Werthvollsten zählt; besonders  
 dem Herrn **P. Schaufuß**, der als Vicar von  
 Bendorf durch fromme Ansprache unsrer Her-  
 zen stärkte und erzeuhte; Allen denen unsern  
 tiefgefühltesten herzlichsten Dank.

Wir können nur durch fromme Gebete für  
 ihr Wohlergehen danken und den Wunsch hin-  
 zufügen, daß Gott ihr Vergeltter sein möge.  
**Bendorf**, den 19. Novbr. 1861.

Der Gerichtschöppe, Kirchen- und Commun-  
 Rendant **Johann Gottlieb Hesselbarth**  
 und Frau.

**Deutschland.**

Berlin, d. 25. Novbr. Heute erfolgten in dem Prozeß gegen Paule und Genossen die Plaidoyers der Staatsanwaltschaft und der Verteidiger der Angeklagten, nach deren Beendigung auf Wunsch der Geschworenen die Sitzung gegen 4 Uhr Nachmittags abgebrochen wurde. Morgen Vormittag wird der Prozeß zu Ende geführt werden.

Wie die „B. u. H.-Ztg.“ vernimmt, hat der Minister des Innern in einem zu Anfange dieses Monats an das königl. Polizei-Präsidium hieselbst erlassenen motivierten Rescript erklärt, daß er das unter der vorigen Verwaltung erlassene Rescript vom 14. Juli 1855, in welchem das Prinzip aufgestellt wurde, daß der Betrieb der Pressewerke durch eine Frau aus dem Grunde unzulässig sei, weil ein solcher Betrieb mit dem Geiste des Pressegesetzes unvereinbar sei, fortan als aufgehoben betrachtet wissen wolle. Nach der Ausführung, welche das neuere Rescript enthalten soll, unterliege es keinem Zweifel, daß sowohl nach allgemeinen Grundsätzen, als auch nach den Prinzipien der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 Frauen der Regel nach nicht minder befähigt sind, ein selbstständiges Gewerbe zu betreiben, als Männer, vorausgesetzt, daß sie den allgemeinen und besonderen Erfordernissen für den Beginn des betreffenden Gewerbes zu genügen im Stande seien; insbesondere enthalte das Pressegesetz nirgends eine ausdrückliche Bestimmung, aus welcher das Gegentheil hergeleitet werden könnte.

**Vermischtes.**

Die Lottosucht hat in Berlin, trotz der bekannten Bosheit der beiden lebenden Waisenknaben, noch nicht im geringsten nachgelassen. Am ersten Verkaufstage der Loose zur neuen Lotterie war die alte Leipzigerstraße in der Nähe des Collecteurs Seeger, der längere Jahre hindurch in einem sehr vertraulichen Verhältnis mit dem 14-jährigen Fräulein Fortuna stand, so gedrängt voll von loos- oder seßgerigeren Menschen, daß Schutzmänner kaum die Ordnung aufrecht erhalten konnten, und noch einige Tage später, als längst bei Seeger keine Loose mehr zu haben waren, drängte man sich vor seinem Gewölbe und — kaufte von speculativen Dienstmännern Loose zur ersten Klasse, die 3 Thlr. 2/2 Sgr. kosten, für 4 Thlr. Die losen Gessellen wurden begreiflich alle ihre Loose los.

Ueber das Motiv des Selbstmordes, welchen der Baron Freulich v. Buttlar aus Bromberg in Graudenz gegen sich übte, ist die „Königsberger Hartung'sche Ztg.“ im Stande, insofern etwas Näheres mitzutheilen, als Hr. v. Buttlar derjenige ist, der noch in letzter Zeit wegen seiner Waarenankäufe auf Credit, und zwar im großartigsten Umfange, mit den Criminalbehörden in Conflict gerieth. Er verstand es, brieflich verschiedene Handlungshäuser, namentlich in Berlin, zur Vergabe bedeutender werthvoller Gegenstände zu veranlassen, die alsdann durch eine Frau für Spottpreise sogar bei Geschäftsleuten, welche mit solchen Gegenständen handeln, verkauft wurden. Den Unglücklichen trieben zu solcher That lediglich zerrüttete Vermögensverhältnisse.

Nun hat auch das nassauische Kriegsbeere, schreibt man der „Zeit“ aus Wiesbaden, d. 16. Novbr., einen Erfolg aufzuweisen. Das Feld der Ehre war heute die Gemarlung Hochheim; es blieben über Tausend auf dem Plage. Freilich waren es nur Hasen, die ein Theil der nassauischen Truppen des hohen deutschen Bundes, angeführt von ihren Unteroffizieren und Sergeanten, den vom Hofe zur Jagd eingeladenen Herren vor die Flinten zu treiben hatten. Die nassauische Regierung verbietet Zeitungen, damit die Behörden nicht der Mißachtung ausgesetzt werden; sollte sie also nicht vor allen Dingen einen Gebrauch deutscher Soldaten unterlassen, der geeignet ist, das Volk so sehr gepöbelte militärische Ehrgefühl in der Wurzel zu vernichten? Die Soldaten unter ihren Unteroffizieren als Hasentreiber?

Unter den vormaligen preussischen Offizieren, die den gegenwärtigen Krieg in Nordamerika in den Reihen des Unionsheeres mitmachten, befindet sich auch der zweite Sohn des verewigten Generals v. Radowiz. Derselbe bekleidet daselbst nach neuerlich hier eingegangenen Nachrichten den Rang als Major. Bis vor Jahresfrist hatte der junge Hr. v. Radowiz als Lieutenant im Regiment der Garde-du-Corps in Potsdam gestanden und im vorigen Winter seinen Abschied erhalten. Von den beiden Brüdern desselben ist der älteste Hauptmann im See-Bataillon und vortragender Offizier im Marine-Ministerium, der jüngste Attaché bei der königlichen Gesandtschaft in Konstantinopel.

Petersburg, d. 20. Novbr. Der Winter scheint sich nun alles Entsetzes bei uns häuslich niedergelassen zu haben und seine Herrschaft mit ähnlicher Strenge wie im vorigen Jahre führen zu wollen. Abweichend von andern Jahren ist schon der erste Frost ein dauernder geworden und nimmt täglich zu, begleitet von heftigen Stürmen und außerordentlich starkem Schneefall. Am 17. hatten wir hier Morgens 10, Mittags 8 Grad Kälte, am 19. Morgens bis 18 und Mittags 16 1/2 Grad; gestern war es hier etwas milder, nämlich nicht kälter als 7 Grad; in Moskau hatte man dagegen über 14 Grad. Unter diesen Umständen ist der Verkehr sowohl zur See, wo das Eis die Dampfschiffahrt hindert, als zu Lande, wo Schneeanhäufungen die Posten und Dampfswagen aufhalten, sehr erschwert. Die Hüge von Dünamüß kommen verspätet an und die Passagiere haben große Schwierigkeiten zu erdulden; auf der genannten Eisenbahnstraße herrsche vorgerückten eine Kälte von durchschnittlich 20 Gr. R. — Sobald das Eis fest genug ist, soll zwischen hier und Kronstadt eine eigenthümliche Communication in's Leben treten. Nachdem nämlich die Verluße,

welche Hr. Solodownikoff im vorigen Jahre auf der Nema mit seinem sogenannten Dampfschlitten mit einer Locomotive von 12 Pferdekraft wiederholtlich gemacht, glücklich gelungen sind, will er in diesem Winter mit einer solchen Eis-Locomotive zweimal täglich regelmäßige Fahrten zwischen Petersburg und Kronstadt einrichten. Er hat dazu zwei Locomotiven von resp. 30 und 70 Pferdekraft aus London bezogen, Wagons erster, zweiter und dritter Klasse bauen lassen und gedenkt die Strecke in 2/3 Stunden zurücklegen zu können. Außer den Passagierzügen sollen auch Güterzüge befördert werden. Die Fahrpreise sind dabei sehr billig gestellt, nämlich für die erste Klasse (deren Wagen geheizt sind) 3/4, für die zweite 1/2, für die dritte 1/4 Rubel. Wie es heißt, interessieren sich die Marineverwaltung und die der Wegcommunication sehr für das Zustandekommen dieses Unternehmens.

**Aus der Provinz Sachsen.**

Durch ein Circular vom 15. d. Mts. hat die Direction des landwirthschaftlichen Centralvereins unserer Provinz die Zweigvereine resp. deren Vertreter zu der herbstlichen Centralversammlung auf den 9. December nach Halle eingeladen, wo die Verhandlungen im Gasthose zum Kronprinzen stattfinden werden. Die zu besprechenden Bemata werden folgende sein: 1) Gründung einer landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Halle; 2) Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen; 3) Herbeiführung einer Verordnung zur Vertilgung cultur-schädlichen Ungeziefers; 4) leghährige Wirksamkeit der Versuchstation Salzünde; 5) Prämierung der besten Schrift über den Mlz-brand; 6) Ausführung des Beschlusses der Generalversammlung zu Stendal zur Errichtung eines Bodencreditinstituts; 7) Aufstellung neuer Prämien für Leistungen in Ackerbau und Viehzucht; 8) Beschaffung der Geldmittel für den Centralverein; 9) Mittel gegen die Verminderung der Gemeinde- und Privatwaldungen; 10) Vervollständigung der Gebirgsbestände; 11) Decargierung der Vereinstrückung pro 1860; 12) Beschluß über Zeit, Ort und Verhandlungsgegenstände der nächsten Generalversammlung.

**Nachrichten aus Halle.**

Am 26. November. Bei der heutigen Ergänzungswahl zur Stadtverordneten-Versammlung wurde Tischlermeister Schönemann von dem 2. Bezirk der 3. Abtheilung zum Stadtverordneten gewählt.

Heute um die Mittagszeit ging das dem Schiffspöklerer Fr. Pape hier gehörige erste Schrauben-Dampfsboot der Saale „Victoria“ unter Führung des Steuermanns W. Leopold zum ersten Mal von hier ab, um eine Ladung von ca. 2000 Gr. Getreide nach Hamburg zu verschahren. Das Boot zeigte bei der angegebenen Belastung den verhältnismäßig geringen Tiefgang von 2 Fuß 10 Zoll. Wenn kein zu starkes Frostwetter eintritt, so wird das Boot zwischen dem 1. und 3. December in Hamburg eintreffen. Wir können dieser ersten großen Fahrt auf der Saale nur denselben günstigen Erfolg wünschen, den die kleine Probefahrt vor einigen Wochen gehabt hat.

**Gefeg-Sammlung.**

- Das am 26. Novbr. ausgegebene 38. Stück der Gefeg-Sammlung enthält unter Nr. 5454. das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obigationen des Prenzlauer Kreises im Regierungsbezirk Potsdam im Betrage von 100,000 Thalern. Vom 25. Sept. 1861; unter
- Nr. 5455. den Allerhöchsten Erlaß vom 28. October 1861, betreffend Abänderungen resp. Ergänzungen der §§. 6 und 35 des revidirten Reglements für die Provinzial-Feuerpolizei der Rheinproving; vom 1. Sept. 1852; unter
- Nr. 5456. den Allerhöchsten Erlaß vom 28. October 1861, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Schaufler von der Grenze der Bürgermeisterei Weismes bei Dornwal bis Auel und der Aachen-Luzemburger Staatsstraße, im Kreise Malmédy, Regierungsbezirk Aachen, und unter
- Nr. 5457. den Allerhöchsten Erlaß vom 30. October 1861, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an die Gemeinde Rirn, im Kreise Kreuznach, des Regierungsbezirks Coblenz, für den Bau einer Schaufler von Rirn, das Hahnenbachthal aufwärts, in der Richtung auf Rheunen.

**Fremdenliste.**

- Angelommene Fremde vom 25. bis 26. November.
- Kronprinz.** Hr. Rittergutsbes. v. Grünwald a. Wismar. Hr. Fabrik. Jacob a. Berlin. Hr. Domainen-Inspr. Hohlstein a. Prag. Die Hrn. Kauf. Schwarzenberg a. Ketzsch, Schmidt a. Brandenburg, Wöhlers a. Berlin, Sander a. Bremen.
- Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Bose u. Glaser a. Ketzsch, Döring a. Mannheim, Rosenkranz a. Magdeburg, Stange a. Dessau. Hr. Landwirth Adliger a. Dresden. Hr. Beamter Kunze a. Magdeburg.
- Goldner Berg.** Hr. Bankbeamter Raumann a. Lötzen. Hr. Bergarb. Schreiner a. Glogau. Hr. Reg.-Rath Gerdtich a. Berlin. Hr. Deon. Sellmann a. Naumburg. Hr. Maurermeister Bernst a. Hamm. Die Hrn. Kauf. Schür a. Schwab. a. D., Sägnert u. Glis a. Berlin, Schlegler a. Poyßhelm.
- Goldner Löwe.** Hr. Fabrik. Bineret a. Steinh. Hr. Partit. Ulrici a. Dresden. Hr. Cand. theol. Seine a. Berlin. Hr. Inspr. Schütz a. Frankfurt a. D. Die Hrn. Kauf. Raglow a. Bromberg, Stöck a. München, Bartels a. Bremen, Hegler a. Erfurt.
- Stadt Naumburg.** Die Hrn. Kauf. Barrendorf a. Grefeld, Ehrig a. Bielefeld, Schüge u. Hr. Inspr. Lürde a. Magdeburg. Hr. Fabrikbes. Raumann a. Danzig. Hr. Ingen. Winkler a. Wien. Hr. Alttennstr. Kämlich a. Rothenburg. Hr. Cantor Esteb a. Gylstrom.
- Hotel's Hotel.** Die Hrn. Kauf. Raunnecke a. Augsburg, Sandfuß a. Gr. Gerbet, Brahm u. Gladisch a. Oera, Döhler a. Nordhausen.

**Meteorologische Beobachtungen.**

25. November, Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr.				Lageamittel.
Lufdruck . . .	337,47 Par. L.	337,75 Par. L.	336,84 Par. L.	337,35 Par. L.
Dampfdruck . . .	1,84 Par. L.	1,62 Par. L.	1,41 Par. L.	1,62 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	88 pCt.	86 pCt.	78 pCt.	77 pCt.
Kuftwärme . . .	0,5 Gr. Rm.	2,3 Gr. Rm.	—	0,5 Gr. Rm.

## Bekanntmachungen.

**Nothwendiger Verkauf**  
beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte  
zu Halle a. d. S.  
I. Abtheilung.

Das dem Schlossermeister Carl Friedrich Christian Lange hier gehörige, im Hypothekencode von Halle Band 23 unter Nr. 849 eingetragene Grundstück:

„Ein an der Hallmauer belegenes Haus“, nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Lage, abgeschätzt auf

1942 *Rp.*, soll  
am 5. Februar 1862  
Vormittags 11 Uhr

an ordentlichen Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputierten Herrn Kreisrichter von Landwüst meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekencode nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Der seinem Aufenthalte nach unbekanntes Befiger, Schlossermeister Carl Friedrich Christian Lange von hier, sowie die etwaigen Realpräsidenten werden zu obigem Termine bei Vermeidung der Präclusion hierdurch öffentlich vorgeladen.

Zu dem Konkurse über das Handlungs- u. Privatvermögen des Webermeisters und Handelsmanns Johann Friedrich Carl Kaufmann zu Löbjeun hat der Subhastator Friedrich Gottlob Schlemmer zu Kaltenmarkt nachträglich eine Forderung von 173 *Rp.* 17 *Sgr.* 7 *D.* angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den

14. Decbr. d. J. Vormitt. 11 Uhr vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 7, anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Halle a/S., den 16. November 1861.  
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.  
Der Kommissar des Konkurses.

Stecher,  
Kreisgerichts-Rath.

### Bekanntmachung.

Die Knochenabgänge und die von circa 670 Tonnen Bier gewonnenen Hefen hiesiger Provinzial-Fremd-Anstalt pro 1862 sollen

Montag den 2. December er.  
Vormittags 10 Uhr

hieselbst an den Meistbietenden verpachtet, sowie gleichzeitig eine Partie Lumpen, altes Eisen, Zink, Knochen u. s. w. verkauft werden.  
Prov.-Fremd-Anstalt b. Halle,  
den 25. Novbr. 1861.

Der Director.

Kapitalien verschiedener Größe, für welche bei sehr guter Sicherheit nur 4% und 4 1/2% Zinsen beansprucht werden, find auszuleihen durch  
Gödecke, Justizrath.

### Bekanntmachung.

Auf hiesigem Magdeburger Bahnhofe steht eine Partie Korbmacherweiden zum Verkauf, und werden Kauflustige erlucht, sich bei dem Unterzeichneten zu melden.  
Halle, den 25. Novbr. 1861.

Abtheilung: Baumeister  
Giese.

### Jagd-Verpachtung.

Die Jagdunng der Gemeinde Werderthau soll Donnerstag den 5. December früh 10 Uhr im hiesigen Gasthause auf 6 Jahr verpachtet werden.

Werderthau, den 26. November 1861.  
Pfeffer, Ortsrichter.

5 bis 6000 *Rp.*, im Ganzen oder getheilt, find auf sichere Hypothek auszuleihen  
Beilstraße 70, 2 Treppen.

Eine Ledertasche, worin ein Notizbuch und wollene Arbeit, verloren von Halle nach Wetzlin. Abzugeben Hirschpotte gegen Belohnung.



## Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

In Folge einer Bestimmung des Directoriums der Berlin-Potsdam-Magdeburger und der Verwaltung der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn können wir vom 1. December e. an Kartoffel-Lendungen, die beim Transporte eine der beiden genannten Bahnen zu berühren haben, nur frankirt zur Beförderung annehmen.

Magdeburg, den 23. November 1861.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

### Für Braunkohlen-Grubenbesitzer.

Die von dem Königl. Ober-Bergamte zu Halle genehmigte Arbeits-Ordnung der auf den Braunkohlengruben beschäftigten Arbeiter, der auch der Arbeits-Vertrag zwischen der Gewerkschaft und deren Arbeitern, so wie ein Auszug aus dem Gesetze vom 21. Mai 1860, die Aussicht der Bergbehörden über den Bergbau u. betreffend, beigelegt ist, ist in der Druckerei des Unterzeichneten à Exemplar 1 *Sgr.* zu haben. Bei Bestellung größerer Partien tritt eine Preis-Ermäßigung ein. — Ebenso sind dafelbst Lohn- u. Schichtenzettel, Designationen u. c. zu erhalten. Buchdruckerei von W. Plötz in Halle, gr. Ulrichsstraße Nr. 19.

### Auction.

Donnerstag den 28. Novbr. Nachm. 12 1/2 Uhr versteigere ich Umzugshalber vor dem Klausurthor Nr. 9 einen schönen 4spigen Scheibenwagen, 1 nobeln Eckschrank, Kische, Bettstellen, Stühle, Sophas, Commode, Regale, Spiegel, Vogelbauer, 1 span. Wand, 1 sehr stark. u. gr. Präsentirerler u. versch. a. S.

Freitag den 29. Novbr. von 10 Uhr ab versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 recht gut gehaltenes Mobiliar, 1 gr. Menge Puppenköpfe u. Holzgalochen, div. Tuchsachen, Weisnachts-Spielsachen, 50 gl. Magenbitter (Städter) u. Kalmiser, Vogelbauer, Bilder, Lampen u. versch. and. Sachen.

Goppe, Auct.: Comm. u. gerichtl. Taxator.

### Für den Handwerkerstand.

So eben erschien im Verlage von Franz Duncker in Berlin:

#### Die einfache Buchhaltung

unter Hinweis auf die gesetzlichen Bestimmungen. Prakt. Lehrbuch zum Selbstunterricht. bearbeitet von

Siegund Salomon,

Kaufmann und Lehrer der Handelswissenschaften zu Berlin.

Preis cartonnirt 7 1/2 *Sgr.*

Dieses Buch ist speziell für die Bedürfnisse des kleineren Kaufmanns und Gewerbetreibenden berechnet und giebt Jedem die Gelegenheit, sich darnach selbst zu bilden, indem es eine Methode verfolgt, die nur dem praktischen Bedürfnisse angepasst ist. Der Herr Verfasser hat dasselbe im hiesigen großen Handwerker-Verein zur Grundlage seines Unterrichts genommen und sehr erfreuliche Resultate damit erzielt. Vorräthig in allen Buchhandlungen.



Bei Unterzeichnetem steht ein gutes Arbeits-Pferd zum Verkauf, unter zweien die Wahl: Fuchs-Ballach 10 Jahr, schwarzbraune Stute 11 Jahr.

Desgleichen ein Fohlen, unter zweien die Wahl: hellbraune Stute 3 Jahr, Schimmel, Percheron-Hengst, 8 Monate.

Döllnig, d. 25. November 1861.

J. F. Bernicke.

Ein Husarenpferd, frommer Einspänner, steht in der Kirchnerischen Ziegelei zu verkaufen.



### Zum Verkauf

immerwährend Un- gar. Mastschweine

im Gasthof „Zum gold. Pflug.“



Eine große frischmilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Harzdorf Nr. 12.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf bei L. Wolke in Hohnstedt.

### Pferde-Verkauf.

Ein überzähliges Spannpferd, zum schweren Zug sich eignend, zwei 4jährige, ein Brauner und ein Rappe, stark gebaut, zu Wagenpferden passend, verkauft das Rittergut Wefsmar.

Eine weiße Hirschkuh und ein Rehbock, beide halbjährig, vollkommen jagdbar, starke, prächtige Thiere, sind zu verkaufen. — Reflectanten wollen sich gefäll. franco unter L. 6. an Ed. Stückrath in d. Exped. d. S. wenden.

## A. W. EDEL in LEIPZIG



Heinstraße Nr. 23, vis à vis Hôtel de Pologne, empfiehlt den hohen Herrschaften und Jagdliebhabern ergebenst sein reich assortirtes Jagdwaffenlager, eigenes Fabrikat, mit franz. Damastschlägen, unter Garantie; desgl. Jagdgeräthschaften zu möglichst billigen Preisen. Zug werden alle Aufträge in neuer Arbeit, so wie Reparaturen prompt und billig besorgt.

### Die billigste Buchhandlung der Welt.

#### Bücher-Preisermäßigung.

Garantie für neu! fehlerfrei! elegant! als Conversations-Lexicon, umfass. Wörterbuch sämmtl. Wissens, neueste Aufl., 1860, 15 Theile in gr. Quart, 1-3, auf kurze Zeit nur noch, 60 *Sgr.*!!! — Dichter-Album, Sammlung d. besten Gedichte, Geibel, Cassell u. c., nur 16 *Sgr.*!!! — Carl Spindler's Erzählungen, mit ca. 20 Stahlst., 8 *Sgr.*!!! — Schiller's sämmtl. Werke, neueste Pracht-Ausgabe mit Portrait, elegant! 3 1/2 *Rp.*!!! — Kock, Gustav, oder Bruder Biederich, Det.-Ausgabe, mit Kupfertafeln, 15 *Sgr.*!!! — Veranschönerung von Berlin, 2 *Rp.*!!! — Hauff's sämmtl. Werke, 15 Theile, 2 *Rp.*!!! — Illustriertes Haus- und Familienbuch der beliebtesten Schriftsteller, mit Kunstblättern u. Stahlst., gr. 4to., nur 22 *Sgr.*!!! — Seume's Werke, 5 Bde., gr. 8vo., 58 *Sgr.*!!! — Größtes Schiller-Album von allen bedeutenden Schriftstellern, gr. 8vo., statt 2 *Rp.*, nur 22 *Sgr.*!!! — Walter Scott's sämmtl. Werke, beste vollständige deutsche Ausgabe, 175 Bde., elegant!!! nur 6 *Rp.* (nicht so gut 4 1/2 *Rp.*) — Lessing, 21 Theile gr. 8vo., statt 16 *Rp.* nur 2 *Rp.* 28 *Sgr.*!!! — Schmidlin's Botanik, mit 1600 farbbar colorirten Abbildgn., eleg. geb., 68 *Sgr.*!!! — Macaulay, Geschichte von England, deutsche Det.-Ausgabe, 20 Th., mit Portr., 68 *Sgr.*!!! — Käferbuch, großes, v. Calver, mit 1000den farbbar colorirten Abbildgn. und ca. 800 gr. Det.-Seiten Text, 1857, nur 86 *Sgr.*!!! — Nork's Mythologie, 10 Th., mit Kupfertafeln, nur 40 *Sgr.*!!! — Illustrierte Beilage zu allen Zeitungen, gr. Quart, mit 1000den Abbildgn., 16 *Sgr.*!!! — Reichenbach's Pflanzenkunde, mit über 400, theils colorirten Abbildgn., gr. Quart, nur 15 *Sgr.*!!! — Bibliothek der neuesten deutschen Classiker, 50 Bde., mit Portraits der Dichter, nur 50 *Sgr.*!!!

Zahlreiche directe fr. Dedres nach Hamburg erblitt die

D. J. Polack'sche Export-Buchhandlung, Hamburg.

Das Porto wird durch die bekannten Gratis-Zugaben gedeckt.

Puppenköpfe und Bälge empfiehlt in großer Auswahl W. Strelow, Leipzigerstr. 7.

Eine Partie 14füßige Reise stehen zum Verkauf

Wallstraße Nr. 44.

## Ausverkauf.

Wegen Aufgabe eines unserer Läden dauert der Ausverkauf unserer Porzellan-, Steingut- und Kurzwaaren ununterbrochen fort. Vergoldete Sachen, als: Teller, Tassen, Cabarets, Kuchenkörbe etc., zu Geschenken passend, sehr billig bei **R. Brandt & Co.,** gr. Klausstraße 10.

## Albert Hensel

(alte Post)

empfiehlt sein Galanterie- und Wofamentirer-Waarenlager:

Handschuh alle mögliche Sorten,  
Uhrketten, ganz den goldenen gleich,  
Herren-Schlipse, sehr verschieden,  
Ledertaschen in den besten Mustern,

Kragen u. Aermel, schön gestickt,  
Haarpuze, sehr verschieden,  
Ballkränze in großer Auswahl,  
Armbänder, Boutons, Broschen.

Als Kleiderbesatz  
empfehle den neuen Cordl nebst passenden  
Kosetten verschiedener Muster.

Bronze zu Gardinen,  
als: Stangen, Arme, Kosetten, Gal-  
ter, Adler u. versch. Verzierungen.

Albert Hensel.

Albert Hensel.

Von wollener Waare empfehle gestricke, gebälte und Rahmarbeit in großen Kra-  
gen, Fanchons, Tüchern, Samaschen, Shawls, Herren-Käpfe, Kinder-  
Mützen, Unterärmel u. s. w.

Albert Hensel.

Durch alle Buchhandlungen sind nachstehende neue Schriften zu beziehen:  
**Auslegung von Volks- und Vaterlandsliedern.** Von Dr. F. J. Günther. gr. 8. Geh. 15 Sgr.

**Entwürfe zu Vorträgen und Aufsätzen über 100 Sprichwörter und 100 Schiller'sche  
Sprüche für die oberen Klassen höherer Lehranstalten,** von Dr. F. J. Günther. gr. 8.  
Geh. 1 Thlr. 10 Sgr.

**Geschichtskursus für mittlere Klassen der Gymnasien.** Uebersichtlich dargestellt  
von Dr. H. Köpfer. 1. Abtheilung: Alte Geschichte; 2. Abtheil.: Mittlere und neuere  
Geschichte. Jede Abtheilung 6 Sgr.

**Der Rechtschreibunterricht in der Elementarschule;** eine theoretisch-praktische Anweisung  
zur einfachen und erfolgreichen Behandlung dieses Lehrgegenstandes, nebst angefügtem kleinen  
Wörterbuche. Die vermehrte Auflage. Von E. Kellner. gr. 8. Geh. 7 1/2 Sgr.

**Biblische Geschichten für die Elementarstufe mit biblischen Darstellungen,** von E.  
Wangemann. gr. 8. Geh. 5 Sgr.

**Biblische Geschichten,** geordnet und bearbeitet zu biographischen Geschichtsbil-  
dern von E. Wangemann. gr. 8. Geh. 12 Sgr.

**Geographie und Geschichte des preussischen Staates,** in gedrängter Uebersicht  
von F. F. A. Giesemann. 5te Aufl. 8. Geh. 1 1/2 Sgr. (30 Exemplare 1 Thlr.)

Verlag von Fr. Vieweg und Sohn in Braunschweig.

(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

## Die medicinische Klinik.

Erster und zweiter Band:

## Die Klinik der Leberkrankheiten.

Von

Dr. Friedr. Theodor Frerichs,

ordentlichem Professor der medicinischen Klinik an der Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität, Geheimem  
Medicinal-Rathe und vortragendem Rathe im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-  
Angelegenheiten in Berlin.

Erster Band, zweite verbesserte Auflage, mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holz-  
stichen. Royal 8. Fein Vellinpapier. Geheftet. Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

Hierzu ein Atlas von 12 sorgfältig colorirten Stahlstichen. Royal 4. cart. Preis 5 Thlr.  
Zweiter Band, mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzstichen. Royal 8. Fein Vellin-  
papier. Geheftet. Preis 3 Thlr. 10 Sgr.

Hierzu ein Atlas von 14 sorgfältig colorirten Stahlstichtafeln. Royal 4. cart. Preis 5 Thlr.  
25 Sgr.

Das vorliegende Werk eröffnet eine Reihe von Arbeiten, in welchen der Verfassers die  
Ergebnisse seiner klinischen Erfahrungen und pathologischen Untersuchungen niederlegt.  
Dieselben werden in kontinuierlicher Folge erscheinen und nach und nach alle wichtigen Theile  
der medicinischen Klinik umfassen.

Die beiden ersten Bände haben den Zweck, auf Grundlage zahlreicher Beobachtungen  
am Krankenbette, von welchen die wichtigsten ausführlich mitgetheilt sind, und einer Reihe  
anatomischer, chemischer und experimenteller Untersuchungen eine vollständige Pathologie  
und Therapie des schwierigen Gebietes der Leberkrankheiten zu liefern.

Die Ergebnisse der anatomischen Studien sind in einem besonderen, für sich käuflichen  
Atlas niedergelegt. Die für die Diagnostik wichtigen Form- und Lage-Veränderungen der  
Leber, sowie manche andere Objecte, wurden durch zahlreiche, dem Texte einverleibte Holz-  
schnitte erläutert.

An die Krankheiten der Leber werden sich zunächst in einem dritten Bande die der  
Verdauungsorgane anreihen; weiterhin werden andere folgen, sobald die Materialien zu  
einem vorläufigen Abschluss gebracht sind.

Eine Wirthschaftsmamsell, auch fähig selbst-  
ständig einer Wirthschaft vorstehen zu können,  
sucht zu Neujahr oder Ostern Stellung. Näheres  
wolle man erfragen Halle, Leipzigerstr. 81 in  
der Hofwohnung.

## Bekanntmachung.

Eine neue Hobelbank sowie mehrere andere  
Eisenerwerkzeuge steht zu verkaufen. Näheres  
ertheilt der Tischlermeister Lorenz,  
Lößbejün, den 26. Novbr. 1861.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe zu  
verkaufen in Großkugel Nr. 1.

Ich bin Willens, meine zu Thura u, eine  
halbe Stunde vom Göthen belegene Windmühle,  
Haus und Gehöfte mit 8 Morgen Acker, aus  
freier Hand zu verkaufen; auch können 4 Mor-  
gen Pachtacker mit übernommen werden. Kauf-  
liebhaber können täglich mit mir in Unterhand-  
lung treten.  
Mennewitz bei Aken, d. 25. Nov. 1861.  
Ad. Lehmann, Deconom.

## Frischer Kalk

Freitag den 29. November in der Siebichen-  
stein einer Amtsziegelei.

Bei C. Flemming ist erschienen und durch  
alle Buchhandlungen zu haben, in Halle bei  
**Schroedel & Simon:**

## Handbuch der Thierheilkunde,

oder Anleitung, die Krankheiten der größeren  
und kleineren Hausthiere richtig zu erkennen,  
zu beurtheilen und zu heilen, mit Berücksichti-  
gung der von der Homöopathie empfohlenen  
Arzneimittel und Angabe der in Deutschland,  
vornehmlich aber in Preußen Geltung habenden  
polizeilichen und gerichtlichen Maßnahmen. Von  
H. Seer, Kgl. Preuss. Kreis-Thierarzt, Mit-  
glied des landwirthschaftl. Vereins in der Graf-  
schaft Glau. 51 Bogen Text und 15 Tafeln  
Abbildungen. Preis 3 Thlr. 7 1/2 Sgr.

## Die Ernährung, Wartung und Pflege der Hausthiere

bei ihren verschiedenen ökonomischen Zwecken im  
Allgemeinen und in ihren praktischen Ausfüh-  
rungen. Nebst einem Anhange über die Dünger-  
Production der Hausthiere und die zweckmäßige  
Conservirung des Stallungens. Herausgegeben  
von F. E. Koeber, Departements-Thierarzt  
bei der Königl. Regierung zu Merseburg. Preis  
1 Thlr. 12 Sgr.

## Thomas Allgemeines Viehartzneibuch,

oder des alten Schäfers Thomas zu Dunslau in  
Schlesien seine Ruren an Pferden, Rindvieh,  
Schafen und allen übrigen Hausthiere. Her-  
ausgegeben von Maj. v. Tennecker u. Kreis-  
Thierarzt Jäger. 7. Auflage. 28 Bogen  
gr. 8°. dauerhaft gebunden 1 Thlr.

## Die umgearbeitete und vermehrte Auflage. Handbuch des Gartenbaues,

oder kurze, praktische Anleitung zum Gemise-  
bau, Obst- und Weinbau, der Blumen-  
zucht im Freien, in Gewächshäusern und im  
Zimmern. Nebst einem Anhange über die des  
der Gärtner schädlichen und nützlichen Thiere  
und einem allgemeinen Gartenkalender. Her-  
ausgegeben vom Fürstl. Carolath'schen Hofgärt-  
ner C. S. Cleemann. 39 Bogen, gr. 8°.  
geheftet 1 Thlr. 12 Sgr.

## Musterzeichnungen zu Blumengärten und Blumenplätzen,

in 44 Zeichnungen auf 30 lithogr. Tafeln, nebst  
Anweisung dieselben anzulegen und zu unter-  
halten. Von H. C. Cleemann, reichsgräflich  
v. Brühl'scher Schlossgärtner zu Pforten. Ge-  
heftet 2 1/2 Sgr.

## Prakt. Rathschläge beim Ankauf von Landgütern

und Anleitung zur Verbesserung deteriorirter  
Güter. Ein Handbuch für angehende Gutsbesitzer  
von F. Diltbey. 22 1/2 Sgr.

## Die Heerdenkrankheiten der Schafe,

deren Erkennung, Vorbeugung und Heilung für  
Schafzüchter und Thierärzte von F. Seer,  
Königl. Kreis-Thierarzt. geh. 10 Sgr.

## Prakt. Unterricht in Wiesen- bewässerungsanlagen,

und zwar im Kunstwiesensbau, im Ueberfluthungs-  
bau etc., mit 86 Zeichnungen, von H. Wehner.  
Preis 1 Thlr.

## Anleitung zur Kalk-Sand-Baufunft für Landwirthe, Bauherren und Baumeister von F. Krause, Königl. Regierungs- u. Bau Rath. Preis 1 Thlr.

## Die Korb-Bienenzucht.

Eine kurze und deutliche Anleitung, die Bienen  
in Strohkörben naturgemäß und vorteilhaft zu  
behandeln, alle Arten von Strohkörben, sowohl  
für ein Volk als auch für mehrere Völker, mit  
besonderer Berücksichtigung der Dierzon'schen  
Methode, anzufertigen etc. Von F. D. Nothe.  
2. Auflage. Mit 50 Abbildungen. Preis ge-  
bunden 16 Sgr.

Kurzgefaßte praktische Anleitung zum rationalen  
Betriebe der

## Schweinezucht

im Großen und im Kleinen. Von G. S.  
Bürger. 8°. geh. 7 1/2 Sgr.  
Halle. Schroedel & Simon.

**Caschemir-Tischdecken, Schrotendecken mit Angora, Seidene Müller-Gaze empfiehlt August Adlung, Tuchhandlung.**

Die Fabrik für patent. bairisches Bier-Pech und chemische Producte  
 von **Schömberg Weber & Co. in Halle a/S.**

empfehlen zu den billigsten Preisen:  
**Patent, bairisches Bier-Pech** in 6 Sorten, und **Fichten-Pech,**  
**Schuster- und Bürsten-Pech,**  
**Härz-(Cöd-)Oel** in diversen Sorten,  
**Maschinen-(Fabrik)-Oel (säurefrei),** in diversen Sorten,  
**Wagenfett** in weiss, blau, gelb, grün, braun, in diversen Sorten,  
**Camphin** in diversen Qualitäten,  
**Terpentin-Oel (rectificirt)** in diversen Qualitäten,  
**Fleckenwasser,** besser als Benzol, in diversen Qualitäten.

**Die Papierhandlung von H. Pauly,**

gr. Ulrichsstrasse Nr. 49, Ecke der Schulgasse,  
 empfiehlt ihr Lager **hannöverscher Contobücher,** anerkannt die besten, aus der  
 Fabrik von **Ebler & Krusche,** alleiniges Lager für Halle, zu Fabrikpreisen, sowie  
**Seidencopiebücher** aus derselben Fabrik in 3 Stärken.

So eben empfang:  
**getrocknete italienische Compot-Aepfel**  
 (vorzügl. wohlschmeckende Früchte) à 1/2 7 Sgr, 5 1/2 für 100  
**G. Goldschmidt.**

**Diesjähr. franz. Gemüse in Blechdosen**  
 (junge Schoten, Schneidebohnen, Stangen- u. Brechspargel,  
**Rosenkohl, Carotten),** auch **Champignons** in Butter, Essig  
 u. eigenem jus, **eingem. franz. Hahnenkämme,** eingem.  
**Perigord-Trüffeln** etc. erhielt u. empf.  
**G. Goldschmidt.**

**Tägl. frische Whitst. Austern.**

**G. Goldschmidt.**

**Gummitzbran,**

das bereits anerkannte beste Mittel, um Rutschverdeckte, Riemenzeug, Schuhe und Stiefeln weich  
 und wasserdicht zu machen, empfiehlt  
**Albert Schlüter, große Steinstraße.**

Bei **Otto Wigand** in Leipzig ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen  
 zu beziehen:

Neue Classiker-Ausgabe von  
**Gibbon's Geschichte**

des  
 allmäligen Sinkens und endlichen Unterganges  
 des  
**römischen Weltreiches.**

**römischen Weltreiches.**

Deutsch von **Johann Sporschil.**

4. Aufl. 12 Bände in 25 bis 30 Pfgn. zu 7 bis 8 Bog. à 5 Sgr.

Wer lernen will wie ein Staat zu Grunde gehen muß, der nicht auf gleiche Freiheit und  
 das gleiche Recht Aller gegründet ist, kann dies am besten an der Hand des unübertroffenen  
 englischen Geschichtschreibers thun, der hier den Untergang des größten Weltreiches schildert,  
 herbeigeführt durch die Herrschaft und Sonderstellung der Privilegirten, gegenüber der unter-  
 drückten Masse des gesammten Volkes. — Prospezie sowie die erste Lieferung liegen in jeder  
 Buchhandlung aus.

In der **Pfefferschen** Buchhandlung  
 in Halle a/S. ist vorrätzig:

**Th. Moreau, die Cultur u. Zubereitung  
 des Flachses und Hanfes**

in Frankreich, England, Schottland, Irland,  
 Holland und besonders in Belgien. Mit 73  
 Figuren. 1861. gr. 8. Scheftet.

1 Thlr. 10 Sgr.  
 Der rühmlich bekannte Verfasser giebt hier eine Be-  
 schreibung der neuen, verbesserten Verfabrungsarten beim  
 Bau und bei der Zubereitung, d. h. beim Weben, Wre-  
 chen, Schwingen und Sackeln des Flachses und Hanfes,  
 und die gewöhnliche, seit deutsches Bedürfnis berück-  
 sichtigende Uebersetzung bezweckt die so nöthige Gedung dies-  
 ses höchst wichtigen Culturzweiges in Deutschland.

Mehrere **Wispel Roggenkleie,** à Wispel  
 18 Thaler, liegen zum Verkauf auf der Mühle  
 zu **Nietleben.**

Die so eben erschienenen  
**Verzeichnisse des antiquar. Bücher-  
 Lagers von Ch. Graeger in Halle**

(Schulgasse Nr. 3 e),  
 Nr. 104. **Philologie.**  
 Nr. 105. **Neuere Sprachen,**  
 stehen Literaturfreunden gratis zu Diensten.

Ein **Guckkasten** für 5 Sgr ist zu verkauf. u.  
 steht kl. Klausstr. Nr. 19 im Laden zur Ansicht.

**Für Fußleidende!**

Gegen Fußgeschwüre, sogenannte offene Schü-  
 den jeglicher Art, empfiehlt, fern von Charla-  
 tanerie, nur im Interesse der leidenden Mensch-  
 heit, sein **Specificum** bei portofreier Einsen-  
 dung von **Einem Thaler**

Dr. med. **Saarmann, pract. Arzt.**  
 Gerbstädt, den 23. November 1861.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Stadttheater in Halle.**

Gastspiel der Großherzoglichen Hofhauspielerin  
 Fräulein **Laura Ernst:**  
 Mittwoch den 27. November: **Philippine  
 Welfer,** Volksschauspiel in 5 Acten von  
 Oscar v. Redwig. Die Direction.

**Diemitz.**

Heute Mittwoch Gesellschaftstag  
 und frische Pfannkuchen.

**Fürstenthal.**

Heute, Mittwoch den 27. Novbr., Vorträge  
 des Komikers **Herrn Wittig** nebst Damen-  
 gesellschaft in Costüm. Anfang: Abends 7 Uhr.

Karpfen und Pöfelkochen von Abends 6  
 Uhr ab im Fürstenthal. **Loose.**

**Maille.**

Heute, Mittwoch, Gesellschaftstag und  
 frische Pfannkuchen.

**Amendorf.**

Mittwoch den 27. Gesellschaftstag  
 bei **Natsch.**

**Einladung.**

Zur Einweihung meines neuerbauten Tanz-  
 saales ladet zum Festeffen und Ball Freitag den  
 29. d. M. von 5 Uhr Nachmittags ab ergebenst ein  
 der Gastwirth **Braunf.**  
 Kienstedt, den 25. November 1861.

Freitag den 29. Nov. zum **Schlachtfest**  
 und Sonntag den 1. Decbr. zum **Pfann-  
 kuchenschmaus** und Ball ladet ergebenst ein  
**G. Maraggraf** in Schwäz.

**Anruf**

an edle Menschenfreunde.

Zur Wiederaufhilfe eines älteren Beamten  
 mit zahlreicher unverfogerter Familie, der seit  
 Jahren durch unverschuldete Unglücksfälle in sei-  
 nen Vermögensverhältnissen zurückgekommen,  
 neuerdings aber durch Unvorsichtigkeit und Ge-  
 schäftsunkunde in so tiefe Bedrängniß gewarthen  
 ist, daß er nur mit den größten Opfern sich  
 dem völligen Untergange hat entziehen können,  
 bedarf es eines Kapitals von c. 500 Thln.

Nachdem wir in die Lage des Bedrängten  
 einen klaren Blick gethan haben, wenden wir  
 uns an unsere Gönner und Freunde, überhaupt  
 an alle edlen Menschenfreunde mit der Bitte,  
 durch gütige Beiträge die erwähnte Summe ge-  
 winnen zu helfen, und vertrauen, daß unser  
 Hülfesruf, der so manchenmal offene Ohren und  
 willige Herzen gefunden, auch diesmal nicht  
 ungehört und unbeachtet verhallen werde.

Zur Annahme der erbetenen Wohlthätigkeits-  
 spenden ist sowohl die verehrliche Redaction dies-  
 er Zeitung, als auch Jeder der Unterzeichneten  
 gegen bereit.

Quittung und Rechenschaft über Verwendung  
 würden wir demnächst jedem einzelnen Geber-  
 dankbar zukommen lassen.  
 Salzünde und Domais,  
 d. 18. Novbr. 1861.

**Fr. Volke. G. Lauer.**



# Hallische Zeitung

im G. Schweitschle'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweitschle'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 278.

Halle, Mittwoch den 27. November  
Hierzu eine Beilage.

1861.

## Telegraphische Depeschen.

Bern, Montag d. 25. Nov. Gutem Vernehmen nach hat der Bundesrath beschlossen, wegen der neuerlichen Gebietsverletzung an der Genfer Grenze von Frankreich Genugthuung zu verlangen. — Fasn ist in Genf nicht wieder gewählt worden.

London, Montag d. 25. Novbr. „Daily News“ versichern, daß der Minister den Befehl ertheilt habe, nicht zu gestatten, daß der „Nashville“ (der in Southampton eingetroffene Dampfer der Südstaaten der nordamerik. Union) wie ein Kriegsschiff ausgerüstet werde.

Von der polnischen Grenze, Montag d. 25. November. Der Kaiser hat den Chef der Cultus-Commission, Bidal, dem Suchosanek die Begleitung des Grafen Wielopolski untersagt hatte, zur Disposition des Legaten nach Petersburg berufen.

## Deutschland.

Berlin, d. 25. Novbr. Ihre Majestäten der König und die Königin begaben sich gestern Vormittag mit dem Kronprinzen, dem Prinzen und der Frau Prinzessin Karl, den Prinzen Albrecht und Sohn, der Prinzessin Alexandrine und der Frau Landgräfin von Hessen mit Ertrazug nach Potsdam und wohnten dort dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei. Nach einem der Königin Wittve auf Sanssouci abgestatteten Besuche reiste der König mit dem Kronprinzen, den Prinzen Karl und Albrecht von der Wildparkstation per Ertrazug über Halberstadt nach Blankenburg zur Jagd, von wo die Rückkehr Mittwoch Abend zu erwarten ist.

Die Wahlkämpfe in den Berliner Wahlbezirken haben eigentlich noch nicht begonnen, für jetzt sind eben nur Candidaten vorgeschlagen, aber auch nun so zahlreich, daß die Zeit bis zum 6. December weitaus nicht hinreicht, um nur die meisten, geschweige denn alle zu hören; so sind im dritten Berliner Wahlbezirk 17, im vierten 13 Candidaten vorgeschlagen, deren Erklärung über die Annahme der Wahl noch aussteht.

In der letzten geheimen Sitzung der Stadtverordneten wurde vor dem Uebergange zur Tagesordnung der Versammlung das dem Vorsitzenden zugegangene Antwortschreiben des Hofmarschalls, Grafen Pückler, in Betreff der bekannten Angelegenheit wegen der Ernennung einer Deputation zur Audienz bei Sr. Majestät dem Könige mitgeteilt. Der Inhalt soll im Wesentlichen die schon mündlich gemachte Mittheilung betreffen, daß die Angelegenheit lediglich auf ein Mißverständnis des Hofmarschalls zurückzuführen sei, und hinzuzufügen, daß nach dem Vortrage, den der Hofmarschall dem Könige zu halten sich verpflichtet erachtet habe, Sr. Majestät den Befehl ertheilt, das gemachte Versehen bei der ersten passenden Gelegenheit wieder auszugleichen. Hiermit hat diese Angelegenheit selbstverständlich ihre Erledigung gefunden.

In einem durch den Landrath des Zeitzer Kreises, v. Hollenauer, veröffentlichten Ministerial Rescript des Grafen Schwerin vom 16. November an den Regierungspräsidenten Rothe in Merseburg sagt der Minister:

„Mit dem gefälligen Berichte vom 12. d. M. und in Berücksichtigung der dortigen und sonstigen Wahrnehmungen bin ich, was die Wahllegation Seitens der sogenannten Fortschrittspartei betrifft, darin mit Ew. Hochwohlgebornen einverstanden, daß es wesentlich darauf ankommt, die angelegte Uebereinstimmung dieser Partei mit den Absichten der Staatsregierung zu berücksichtigen. Den betreffenden Behauptungen wird am geeignetsten durch diejenigen Kreisblätter entgegen zu treten sein, welche die amtlichen Mittheilungen zu bringen pflegen. Es werden Kundgebungen dieser Art die Meinung nicht aufkommen lassen, daß die Bestrebungen der Fortschrittspartei mit der Staatsregierung übereinstimmen.“

Die badische Circular-Depesche in Sachen der deutschen Bundes-Reform (die übrigens für jetzt noch Entwurf ist) beginnt in ihren allgemeinsten Umrissen bekannt zu werden. Sie ist eine ausführ-

liche Denkschrift zu nennen, die bei aller diplomatischen Form vom e-

gehenden Dar- nach innen wie von scharf for- aufschlichsten ist einhülllichem des Parlament. hren Patriotem im Alle nicht Kopfzerbrechen dieser Bestre- bach bleibt es omaischem Ge-

Militär Conden- staaten diesem ein Brief aus daß die gegen- von Parisch in Verbindung ltenburgs habe Militär-Conven- schreien, wenn als der Her-

„g. Zeitung“ Befehgebenen sind so weit sich nach Ber- der bezügliche

die Lage der in den engli- rübes Ansehen ischen Baum- Die meisten ein Theil hat

seine Thätigkeit ganz eingestellt, und die Lohnsätze sind beträchtlich heruntergegangen.

Man schreibt der „Volks-Ztg.“ aus Rio-de-Janeiro vom 25. Oct.: „Zum Beitritt an den Nationalverein fand am 16. d. M. eine Versammlung der hiesigen Deutschen statt, in welcher gegen 65 Personen ihren Beitritt anmeldeten und deren jährliche Beiträge sich auf circa 600 Thlr. belaufen. Zu fernern Beitrittserklärungen liegen Listen auf und mag bis zum Schluß der Post die Mitgliederzahl sich auf etwa 80 belaufen. Es ist ersichtlich, daß die Einheitsidee, hier so wohl wie drüben so sehr nöthig, auch hier Wurzel geschlagen, und daß die Rede des wackeren Gerhärder auf fruchtbaren Boden gefallen.“

In Bezug auf den Muland'schen Prozeß in Dessau werden anscheinend aus offizieller Quelle unrichtige Darstellungen verschiede- ner Blätter berichtet: „Es ist nicht gegründet, daß die Entscheidung der Leipziger Untersuchung gegen den früheren Banddirector Lieberoth dem Urtheil in der Muland'schen Untersuchung zuvorkommen werde, da vielmehr in der letzten schon am 11. December die neu anberaumte mündliche Verhandlung stattfinden wird, während jene sich noch im Stadium der Voruntersuchung befindet. Eben so wenig ist nach un- fern, gewiß bessern Quellen ein Abhandnehmen von weiterm Vorgehen gegen Lieberoth wahrscheinlich; es liegt vielmehr die Sache dergestalt, daß letzterer auf eine wegen Eröffnung der Untersuchung eingelegte Be- schwerde nicht allein von dem künftig in erster Instanz urtheilenden Bezirksgericht zu Leipzig, sondern auch auf eingelegetes weiteres Rechts- mittel ganz vor Kurzem von dem Ober-Appellationsgerichte zu Dres-